

Umweltkommunikation

Wir von KON-TIKI verstehen Umweltkommunikation als ein weiches, persuasives, umweltpolitisches Instrument.

Kommunikation ist dabei zunächst allgemein als Verständigung zu verstehen. Die sprachlichen Wurzeln gehen zurück auf das lateinische *communicare* (i. S. von gemeinschaftlich tun, mitteilen) und das englische *to communicate* (i. S. von sich verständigen). Im Deutschen findet sich der Begriff der Kommunikation seit etwa 200 Jahren.

Seine inhaltliche Zielrichtung erhält Kommunikation hier durch den Zusatz „Umwelt“. Das um 1800 vom dänischen *omverden* (soviel wie: umgebende Welt, umgebendes Land) hergeleitete deutsche Wort Umwelt wurde erstmals 1909 durch Jakob von Uexkuell im biologisch-naturwissenschaftlichen Sinne verwandt. Zu einer sozialwissenschaftlichen Bedeutungserweiterung kam es erst in den 1960er Jahren, den Aufbruchsjahren der Umweltbewegung. Mit Umwelt ist seitdem nicht mehr nur ein naturwissenschaftlicher Themenkomplex gemeint, vielmehr wird das Wort wertend im Sinne von z. B. Umweltschutz oder Umweltproblem verwandt. Genau genommen müsste also bspw. von *Umweltschutzkommunikation* oder *Umweltproblemmkommunikation* gesprochen werden.

Umweltkommunikation kann somit als Verständigungsprozess über Umweltschutz verstanden werden, wodurch Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung entsprechender Aufgaben eingeleitet, begleitet und gefördert werden können.

Umweltkommunikation lässt sich weiter konkretisieren, indem mit dem Terminus Umwelt bestimmte Betätigungsfelder verbunden werden, die vornehmlich der Kommunikation bzw. Verständigung dienen (z. B. Bildung, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikationsforschung). Diese Betätigungsfelder sind somit tätigkeitssoziologisch als konkrete Ausprägungen und Unterkategorien von Umweltkommunikation zu verstehen (z. B. Umweltbildung, Umweltberatung, Umweltöffentlichkeitsarbeit, Umweltkommunikationsforschung). Inhaltlich geht es dabei, gesellschaftsfunktional betrachtet, um die Sicherung gesellschaftlich hoch bewerteter Güter wie Gesundheit, Sicherheit, Recht oder auch Natur- und Landschaftsräumen als Verwirklichung ideeler Werte durch Erbringung überwiegend geistiger Leistungen.

Wissenschaftlich betrachtet speist sich Umweltkommunikation aus den verschiedensten Disziplinen, die jeweils problemspezifisch herangezogen werden können (bspw. Erziehungswissenschaften, Soziologie, Psychologie).